

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 66. Montags den 8. Juny 1818.

Bekanntmachung.

Den Inhabern der Breslauer Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht: daß die von Weihnachten 1817 bis Johannis 1818 davon fälligen halbjährigen Zinsen in dem Zeitraume vom 15. bis zum 30. Juny dieses Jahres täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, die Sonntage allein ausgenommen, in unsrer ersten Cämmerei-Casse in Empfang genommen werden können.

Breslau den 5. Juny 1818.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Posen, vom 1. Juny.

Am 29sten v. M. früh um 9 Uhr hielten Se. Majestät auf dem Wege nach Schwersenz große Parade über alle versammelte Truppen. Schon seit 7 Uhr hatte sich vor dem Palais des Fürsten Statthalters und auf allen Straßen nach dem Dom zu eine große Menge Menschen eingefunden, um ihren verehrten Landesvater zu sehen. Se. Majestät fuhren in einem offenen Wagen mit Sr. Durchl. dem Fürsten Statthalter, begleitet von einer glänzenden Suite der hiesigen und fremden hier angekommenen Generale und hohen Offiziere, worunter sich drei General-Lieutenants, Se. Excellenz der kommandirende General in Schlesien von Hünerbein, Se. Durchlaucht der Prinz Biron von Kurland, Se. Excellenz der Herr von Kosinski, und 5 General-Majors, die Herren von Werder, la Roche von Starkenfels, von Clausewitz, von Rothe, von Blumenstein, und Se. Durchl. der regierende Fürst von Carolath, Major und Flügel-Adjutant Sr. Majestät, befanden.

Um 1 Uhr war Cour bei Sr. Majestät, wobei Se. Durchl. der Fürst Erzbischof von Gnesen, Graf von Raczyński und Se. Excellenz der Bischof von Posen, Graf v. Gorzeński, nebst der hohen Geistlichkeit und dem zahlreich versammelten Adel von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Statthalter und die Administrations- und Justiz-Collegien des Großherzogthums von dem Herrn Ober-Präsidenten Sr. Majestät vorgestellt zu werden die Ehre hatten.

Um 2 Uhr war große Mittagstafel bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin und Sr. Durchl. dem Fürsten Statthalter und Abends ein glänzender Ball, der um 7 Uhr begann. Nachdem die gegenwärtigen Damen die Ehre gehabt hatten, Sr. Majestät vorgestellt zu werden, eröffneten Allerhöchstdieselben den Ball durch eine Polonaise mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin, geruhten mit Ihren Excellenzen der Frau General-Lieutenant von Thümen, der Frau Ober-Präsident von Zerboni di Sposetti, der

Frau General von Dąbrowska und mehreren andern Damen zu tanzen und die Gesellschaft bis nach 11 Uhr mit Höchstihrer Gegenwart zu beehren.

Am 30sten setzte sich ganz Posen und die Menge der hier angekommenen Fremden in Bewegung, um Se. Majestät den König und Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen bei dem Manöver zu sehen, welches um 9 Uhr anfing und bis halb 12 Uhr dauerte, worauf alle Truppen in Colonnen en Parade vor Sr. Majestät vorbei marschirten. Se. Majestät geruhten Höchstihre Zufriedenheit mit allen Linientruppen und besonders mit der Landwehr des Großherzogthums Posen, in den gnädigsten Ausdrücken zu äußern, und jedem Unteroffizier und Soldaten ein Geschenk zu machen. Sowohl an diesem Tage als auch die ganze Zeit Ihres Hierseyns hindurch, trugen Se. Majestät die Uniform der Landwehr des Großherzogthums.

Um 2 Uhr war große Tafel bei Sr. Majestät; worauf Dieselben um 5 Uhr mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin, Sr. Durchl. dem Fürsten Statthalter und Höchstihrem ganzen Gefolge nach dem Eichenwäldchen fuhren, wo Se. Excellenz der commandirende General und der General von Hiller mit Allerhöchster Erlaubniß einige Voltigier- und andere gymnastische Uebungen von den Truppen ausführen ließen, und wobei auch eine Quadrille zu Pferde aufgeführt wurde. Eine unübersehbare Menge Menschen füllte das Eichenwäldchen und die Straßen, wo Se. Majestät fuhren.

Um 7 Uhr geruhten Se. Majestät einer von Privatpersonen im Garten-Salon des Palais aufgeführten theatralischen Vorstellung beizuwohnen, zu welcher Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin und der Fürst Statthalter, die Generalität, den Herrn Ober-Präsidenten, die Herren Präsidenten der Regierungen und des Ober-Appellations-Gerichts, Stabsoffiziere, höhere Beamten und den anwesenden Adel nebst seinen Familien eingeladen hatten.

Gestern, den 31. May, früh nach 6 Uhr begaben sich Se. Majestät mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin, Sr. Durchl. dem Fürsten Statthalter in die evangelische Kirche und wohnten einem kurzen militairischen Gottesdienste bei, kehrten darauf in das Palais zurück, wo sich bereits die Generalität, der Herr Ober-Präsident, die Herren Präsidenten und höheren Staatsbeamten versammelt hatten, und fuhren um halb 8 Uhr, unter den heißesten Segenswünschen aller Einwohner, von Posen ab.

Würdevolle Einfachheit und väterliche Güte, die reine Hochachtung und Verehrung, Liebe und Vertrauen erregt, charakterisirten auch bei uns unsern erhabenen Monarchen, und erweckten in allen Bewohnern des Großherzogthums, die Sr. Majestät vorgestellt zu werden oder ihrem Landesvater sich auch nur zu nähern das Glück hatten, jene wahren Gefühle persönlicher Hochachtung und inniger Ergebenheit, die die festeste Grundlage der treuen Anhänglichkeit der Unterthanen an ihre Monarchen sind.

Se. Majestät begleiteten, außer Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen, die Obersten von Witzleben, und von Schack, der Oberst-Lieutenant von Brauchitsch, die Majors von Kanitz und von Malachowski, der Geheime Kabinetsrath Albrecht, der Geheime Rath Dunker, der Geheime Kriegsrath Scheel und der General-Stabs-Chirurgus Dr. Wiebel.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruhet, über die noch bis jetzt unbesetzt gewesenen Präsidenten-Stellen der Justiz-Collegien der Provinz zu disponiren. Se. Majestät haben ernannt:

1) zum Präsidenten des Ober-Appellations-Gerichts zu Posen, den bisherigen Tribunals-Präsidenten Herrn von Gorzenski;

2) zum Präsidenten des Landgerichts zu Posen, den Herrn von Maslowski auf Mielezyn;

3) zum Präsidenten des Landgerichts zu Bromberg, den bisherigen Tribunals-Präsidenten von Kraszewski;

4) zum Präsidenten des Landgerichts zu Schneidemühl, den Herrn von Rydzynski auf Niezychowo;

5) zum Präsidenten des Landgerichts zu Gnesen, den Herrn von Mikorski auf Sobótka;

6) zum Präsidenten des Landgerichts zu Fraustadt, den Herrn Grafen von Potworowski auf Deutsch-Presse (Przysirka);

7) zum Präsidenten des Landgerichts zu Krotoschin, den Herrn von Rembowski auf Wyganowo.

Die Besetzung der Präsidenten-Stelle bei dem

Landgerichte zu Meseritz haben sich Se. Majestät noch vorbehalten.

Wien, vom 1. Juny.

Briefen aus Buckarest vom 27. May zufolge, hatte man daselbst aus Rumelien die Nachricht erhalten, daß die Stadt Philippopolis (von 26,000 Häusern) durch ein fürchterliches Erdbeben von Grund aus zerstört worden sey. Die näheren Umstände dieses schrecklichen Ereignisses waren noch nicht bekannt. Der Sage nach soll von jener sonst so blühenden Stadt kaum eine Spur mehr vorhanden seyn, und viele Einwohner derselben das Leben verloren haben.

München, vom 27. May.

Ewig denkwürdig in den Annalen unserer Geschichte werden der gestrige und heutige Tag seyn. Unser guter König hat uns an demselben einen Beweis seiner hohen Regenten-Weisheit und väterlichen Sorgfalt durch das Geschenk einer Verfassungs-Urkunde gegeben, welche alles enthält, was ein seit uralten Zeiten durch unerschütterliche Treue und Anhänglichkeit an seinen rechtmäßigen Herrscherstamm ausgezeichnetes Volk von dem besten der Könige erwarten konnte. Die spätsten Enkel werden diesen Vorabend des Geburtsfestes unsers allgeliebten Landesfürsten segnen.

Es war gestern um 3 Uhr, als der von Sr. Majestät dem Könige gefaßte Beschluß, dem Königreiche Baiern eine neue Constitution zu geben, durch den Reichsherold, welcher dabei in einem prachtvollen Wappenrocke erschien, in der Haupt- und Residenzstadt auf mehrern Plätzen durch Ablesung der dem Reichsherolde zugestellten Bekanntmachung öffentlich ausgerufen, und dabei von 12 hierzu eingeladenen Bürgern die Verfassungs-Urkunde und die erschienenen Edicte an das Volk vertheilt wurden.

Die Bekanntmachung der Constitution durch den Reichsherold lautet, wie folgt: Se. Majestät Maximilian Joseph, König von Baiern, geben für Sich, Ihre Erben und Nachkommen eine neue Verfassung mit ständischer Einrichtung, und lassen diesen Act Ihrer Regierung durch gegenwärtige Verkündung und Vertheilung der Urkunde zur öffentlichen Kenntniß Ihrer lieben und getreuen Unterthanen bringen. Se. Majestät haben beschlossen, an dem Erinnerungstage Ihrer Geburt in einer Versammlung der Prinzen Ihres königlichen Hauses, der Oberst-Hofämter, des Staatsraths, der Staatsministerien und der Vorstände sämmtlicher Collegien Ihrer Residenzstadt die Einführung der neuen Verfassung in Allerhöchster Person zu vollziehen, und, indem Sie den Schwur der Versammlung zu empfangen geruhen, erwarten Sie durch das ganze Königreich die dankbare Anerkennung dieser landesväterlichen Handlung in den Herzen aller Baiern. Hierin geschieht der Wille des Königs.

Folgendes ist der Eingang der Verfassungs-Urkunde des Königreichs: Maximilian Joseph, von Gottes Gnaden König von Baiern. Von den hohen Regentenpflichten durchdrungen und geleitet, haben Wir Unsere bisherige Regierung mit solchen Einrichtungen bezeichnet, welche Unser fortgesetztes Bestreben, das Gesammtwohl Unserer Unterthanen zu befördern, beurkunden. Zur festen Begründung desselben gaben Wir schon im Jahre 1808 Unserm Reiche eine seinen damaligen äußern und innern Verhältnissen angemessene Verfassung, in welche Wir schon die Einführung einer ständischen Versammlung, als eines wesentlichen Bestandtheils, aufgenommen haben. Kaum hatten die großen seit jener Zeit eingetretenen Weltbegebenheiten, von welchen kein deutscher Staat unberührt geblieben ist, und während welcher das Volk von Baiern gleich groß im erlittenen Drucke wie im bestandenen Kampfe sich gezeigt hat, in der Acte des Wiener-Congresses ihr Ziel gefunden, als Wir sogleich das nur durch die Ereignisse der Zeit unterbrochene Werk mit unverrücktem Blicke auf die allgemeinen und besondern Forderungen des Staatszwecks zu vollenden suchten; die im Jahre 1814 dafür angeordneten Vorarbeiten und das Dekret vom 2. Februar 1817 bestätigten Unsern hierüber schon früher gefaßten festen Entschluß. Die gegenwärtige Acte ist, nach vorhergegangener reifer und vielseitiger Berathung und nach Vernehmung Unsers Staatsraths, das Werk Unsers eben so freien, als festen Willens. Unser Volk wird in dem Inhalte desselben die kräftigste Gewährleistung Unserer landesväterlichen Gesinnungen finden: Freiheit der Gewissen, und gewissenhafte Scheidung und Schützung dessen, was des Staats und der Kirche ist; Freiheit der Meinungen, mit gesetzlichen Beschränkungen gegen den Mißbrauch; gleiches Recht der Eingebornen zu allen

Graden des Staatsdienstes und zu allen Bezeichnungen des Verdienstes; gleiche Berufung zur Pflicht und zur Ehre der Waffen; Gleichheit der Gesetze und vor dem Gesetze; Unpartheiligkeit und Unaufhaltbarkeit der Rechtspflege; Gleichheit der Belegung und der Pflichtigkeit ihrer Leistung; Ordnung durch alle Theile des Staatshaushalts, rechtlicher Schutz des Staatscredits und gesicherte Verwendung der dafür bestimmten Mittel; Wiederbelebung der Gemeindekörper durch die Wiedergabe der Verwaltung der ihr Wohl zunächst berührenden Angelegenheiten; eine Standschaft, hervorgehend aus allen Klassen der im Staate ansäßigen Staatsbürger, mit den Rechten des Beiraths, der Zustimmung, der Willigung, der Wünsche und der Beschwerdeführung wegen verletzter verfassungsmäßigen Rechte, berufen, um in öffentlichen Versammlungen die Weisheit der Berathung zu verstärken, ohne die Kraft der Regierung zu schwächen; endlich eine Gewähr der Verfassung, sichernd gegen willkührlichen Wechsel, aber nicht hindernd das Fortschreiten zum Bessern nach geprüften Erfahrungen. — Baiern, dies sind die Grundzüge der aus Unserm freien Entschlusse euch gegebenen Verfassung. Seht darin die Grundsätze eines Königs, welcher das Glück seines Herzens und den Ruhm seines Throns nur von dem Glücke des Vaterlandes und von der Liebe seines Volks empfangen will.

Vom Mayn, vom 26. May.

Der Kurfürst von Hessen hat seinen Militair-Commissair zu Frankfurt, Oberst von Ochs (ehemaligen westphälischen Divisions-General), zum General-Major ernannt.

Das Frankfurter Handelshaus Bethmann hat den Interessenten seiner Anleihen auf österreichische Rechnung bekannt gemacht, daß es ihnen nächstens offiziell die Einleitungen werde anzeigen können, welche der Kaiser getroffen, um den Werth dieser Staats-Effecten allmählig wieder auf deren ursprüngliches Verhältniß zurückzuführen. Hierauf stiegen die Bethmannschen Obligationen gleich von 46 auf 64.

Das Anlehen, welches Massena 1799 von Zürich erpreßte, wurde durch freiwillige Beiträge zusammengebracht, und die Beitragenden haben also ein unstreitiges Recht auf die 400,000 Schweizerfranks (fast zu 10 Gr.), welche als Entschädigung von Frankreich gezahlt werden. Der Rathsherr Vogel hat aber jetzt den Vorschlag gethan, daß die Berechtigten zu gemeinnützigen Zwecken für die Zukunft Verzicht auf ihren Antheil leisten möchten. Er erinnert an Franklin, welcher jeder der Städte Philadelphia und Boston 1000 Pfd. St. vermachte, unter der Bedingung, daß diese Summe 100 Jahre lang zinstragend angelegt und vermehrt werden solle. Verfahre man mit den 400,000 Franken eben so, so würden sie, auch nur mit 4 Prozent verzinset, auf 5 Millionen und einige 50,000 Gulden anschwellen, über deren dereinstige Verwendung von den Schenkern im Voraus Verfügung getroffen werden könne. Es werden dazu 36 Vorschläge, die auf Unterstützung der Armen (auch 8 Jahrgehalte von 150 Gulden für unverehelichte Töchter von angestiegenem Alter, gewesene Lehrerinnen, 16 Jahrgehalte zu 75 Gulden für alte treue Dienstboten ꝛc.), gemeinnützige Anstalten, und z. B. Eindämmung der Flüsse, Errichtung von Getreide-Magazinen, bedeutende Unterstützung von Anfängern ꝛc. gemacht, doch noch 100,000 Gulden zur neuen Ausleihung auf wieder 100 Jahr vorbehalten. Wer eine von den vorgeschlagenen Anstalten schon vor 1919 errichtet, soll dann aus dem gesammelten Capital Ersatz für die gehabten Auslagen erhalten. (Da die Vorwelt soviel für unsere Mitwelt gethan hat, so wäre es sehr billig wenn diese etwas für die Nachwelt thun wollte, und wie könnte es leichter und mit wenigerm Aufwande geschehen, als auf dem hier vorgezeichneten Wege.)

Die Summe, die Frankreich conventionsmäßig von 1816 bis 1820 an England zu bezahlen hat, beträgt 125 Millionen Franken. Hiervon sind bis zum 1. May dieses Jahres 69 Millionen 986,439 Franken abgetragen worden.

Von der Niederelbe, vom 29. May.

Am 27sten wurde zu Hamburg das 50jährige Dienstjubiläum des preußischen außerordentlichen Gesandten, Grafen Grothe, von dem Senat durch ein frohes Mahl gefeiert, dem auch das diplomatische Corps beiwohnte. Bei der Tafel überreichte der Ober-Postdirector Geheime Hofrath Buchner dem würdigen Jubelgreise ein Kabinetsschreiben, worin Se. Majestät demselben Ihre Glückwünsche zu erkennen gaben. Ein äußerst prächtiges Porzellain-Service begleitete dies Schreiben.

Vom Großherzoge von Mecklenburg-Schwe-

ein sind die Beamten aufgefordert, ihr Gutachten einzureichen: welche Anordnungen einer Aufhebung der Leibeigenschaft (eigentlich nur Unterthänigkeit) vorangehen müssen, sowohl rücksichtlich der Amts- und Domainen-Verwaltung, als der besondern Rechte und Ansprüche der unterthänigen Familien.

Zur Huldigung, welche die 4 Stände Schwedens am 14ten May dem Könige leisteten, war auf dem Gustav Adolphsplatze Stockholms ein Amphitheater errichtet, welches auch die Namen Großbeeren, Dennewitz, Leipzig zeigte. Jedoch erklärte der König in seiner Anrede: „Entschlossen, Eure Rechte zu vertheidigen, werden wir alle unsere Bemühungen dahin richten, Euch in die Reihe der glücklichen, nicht aber in die Reihe der erobernden Völker zu versetzen. Getrennt von dem übrigen Europa, wird uns unsere Politik, so wie unser Interesse stets bewegen, nie in eine Verhandlung uns einzulassen, welche die beiden scandinavischen Völker nichts angeht; allein unsere Pflicht und Eure Würde werden immer unsere Richtschnur seyn, und beide gebieten: nie zu dulden, daß man sich in unsere innern Angelegenheiten mischt."

Aus der Türkei, vom 12. May.

Nachrichten aus Constantinopel zufolge, hatte der Großherr bereits in den letzten Tagen des Aprils seinen Sommerpallast von Beschicktasch bezogen. Die nahe bevorstehende Entbindung einer der Sultaninnen wird als Ursache dieser früher als gewöhnlich Statt gefundenen Uebersiedlung angegeben.

Eine in der Nacht vom 17ten auf den 18ten April in dem Quartier der Moschee Sultan Selims ausgebrochene Feuersbrunst, die bis zum andern Morgen währte, hat beträchtlichen Schaden angerichtet.

Nachrichten aus Smyrna zufolge, wurden die Gewässer von Scalanova neuerdings von Seeräubern beunruhigt; ein Verwandter des vor einiger Zeit zu Constantinopel mit dem Strange hingerichteten Catramatto verübte die gräulichsten Excesse. Der Befehlshaber der bei Smyrna stationirten französischen Flottille hat sogleich die zweckmäßigsten Anstalten getroffen, um dieses Raubgesindel auszurotten, und die Kauffahrt zu beschützen.

In Hinsicht des öffentlichen Gesundheitszustandes lauten die Nachrichten äußerst erfreulich. Alle Spitäler waren leer, und weder in der Hauptstadt noch in den Umgebungen hörte man von Pestfällen sprechen.

Paris, vom 23. May.

Hier ereignete sich vorgestern ein unangenehmer Vorfall. Ein 13jähriger Knabe ging mit einer Flasche Liqueur durch das Louvre. Der Schildwach stehende Schweizer sah die Flasche für ein Paket an, dergleichen nicht durch das Gebäude getragen werden darf, rief den Knaben an, allein dieser, der den Fremdling nicht verstand, setzte seinen Weg fort und erhielt darauf von dem Soldaten mit dem Bajonet eine etwa anderthalb Zoll tiefe Wunde in den Fuß. Das strömende Blut zog sogleich eine Menge Leute herbei, und es hätte, da man den Verwundeten für todt hielt, leicht Unheil geschehen können, wenn nicht ein in bürgerlicher Kleidung vorübergehender Offizier die Gemüther beruhigt hätte. Der Schweizer wurde sogleich verhaftet. Da man den Schweizern hier ohnehin nicht hold ist, so war der Vorfall um so unangenehmer.

Vor einigen Tagen wurde hier ein Unteroffizier, der in einem Weinhause Händel bekommen, von den Gegnern auf die Straße verfolgt, flüchtete in ein Haus, auf den Boden, und als man ihm nacheilte, auf das Dach, stieg über ein paar Häuser fort und endlich zu einem Schornstein hinein, und kam in ein leeres Zimmer. Hier fand er einen vollständigen Priester-Talar, zog denselben über seine Uniform, und schritt dann, mitten durch seine herbeigekommenen Verfolger, wohlbedächtig zum Tempel hinaus.

Valet, der neulich wegen Ermordung seiner Großmutter und Tanten verdammt wurde, gestand das Vergehn erst nach dem Urtheil ein.

Clemandot ist von Alby abgerufen, und zu dem Colonial-Bataillon in Belleisle versetzt worden, welches nicht als Belohnung gilt. — Madame Manson hat jetzt ihren Sohn wieder, und wohnt neben dem Präsidenten, so daß die Schildwache desselben auch für ihre Sicherheit sorgen könne. (Sollte sie wirklich bedroht seyn?) Bastide hat jetzt Schreibgeräth erhalten, und wird, wie man sagt, Denkwürdigkeiten aufsetzen. An Kleidung vernachlässigt er sich ganz, Jausion aber hält sich, nach wie vor, sehr sauber. Beide erklärten neulich einem Offizier, der einiges Mitleid gegen sie äußerte: wenn man schuldlos ist und sich keinen Vorwurf

zu machen hat, so kann man eine Verurtheilung muthig ertragen. Wir sind gefaßt, denn wir sind unschuldig.

Copenhagen, vom 26. May.

Es ist in dieser Zeit durch einen Schottländer Muir, den der Capitain Coalstreed hieher kommen ließ, die wichtige Entdeckung gemacht worden, daß auf der Insel Bornholm nicht allein ein vortreffliches Steinkohlen-Lager ist, sondern daß sich daselbst auch Eisenerzstein findet, der 50 Procent Eisen giebt. Der Capitain Coalstreed gedenkt in Verbindung mit einigen Andern die Kohlen- und Eisengruben ohne einige Unterstützung von Seiten der Regierung bearbeiten zu lassen, wenn er darauf ein ausschließliches Privilegium auf bestimmte Jahre erhält. Von dem Eisenerz ist Sr. Majestät dem Könige bereits eine Probe überreicht worden.

Heute sind die Wahlmänner der Bank zum ersten Male versammelt gewesen.

Widrigen Windes wegen liegen die spanischen Schiffe, die mit russischen Matrosen nach Petersburg gehen, noch auf hiesiger Rhede.

London, vom 22. May.

Am Dienstage trat die Königin ihr 75stes Lebensjahr an, welches der Regent mit einem großen Diner feierte. Sie selbst aber war dieser Tage wieder so krank, daß alle Mitglieder der königl. Familie gestern bei ihr vorfuhren und sich nach ihrem Befinden erkundigten. Etwas hat es sich gebessert.

Im Oberhause hat der Kanzler darauf angetragen: die Königin zu bevollmächtigen, die Zahl der Mitglieder des ihr zur Pflege ihres Gemahls beigeordneten Raths zu vermehren, weil sie wegen ihrer Kränklichkeit nicht immer in Windsor seyn könne, und die bisherigen Mitglieder auch noch anderweitige Pflichten haben. Da auch im Fall des Ablebens der Königin während der Auflösung des Parlaments sich dieses wieder versammeln soll, und dadurch mit dem neu zu wählenden ein sonderbares Zusammentreffen Statt haben könnte, so wünscht der Kanzler eine Aenderung um so mehr, da auch ein neues Parlament sich binnen 14 Tagen versammeln kann. Auf des Grafen Grey Vorschlag: auch auf das mögliche Ableben des Regenten Bedacht zu nehmen, ward nicht geachtet.

Hrn. Herons Antrag: die siebenjährige Dauer des Parlaments zu verkürzen, ward verworfen, und Hr. Brougham behauptete selbst: daß man nicht auf allgemeine Reform, sondern auf die Grundsätze der Verfassung dringen müsse.

Für drei der hiesigen Kirchspiele werden allein 13 neue Kirchen verlangt; einige Lords meynen: daß die Kirchengüter wohl zum Bau mit beitragen könnten.

Es heißt, der Herzog von York werde nächsten Herbst das englische Armeecorps auf der französischen Grenze besichtigen.

Bei Colman hieselbst erscheinen die Memoiren von Lucian Bonaparte.

Seit zwei Tagen ist die Uebersetzung der Memoiren der Frau von Staël herausgekommen. 4000 Exemplare sind schon abgesetzt. In acht Tagen wird die ganze Auflage (von 10,000) verkauft seyn, und eine zweite erscheinen.

Graf Las Cases soll neulich von Frankfurt aus einen Wechsel von 5000 Pfd. Sterl. auf ein hiesiges Haus gezogen haben, der auch honorirt worden ist.

Am 20. April hat sich der nordamerikanische Congreß bis zum December vertagt, aber noch dem Präsidenten aufgegeben, von Spanien Genugthuung wegen Behandlung des Consuls Meade zu Cadix zu fordern. (Der König von Spanien hat bereits erklärt: daß dieser Mann nicht zahlungsunfähig gewesen und seine Verhaftung ungerecht sey; ob sich damit die Amerikaner begnügen werden, steht dahin.)

Unsere Zeitungen trösten uns mit der Hoffnung: daß die Fortweisung unserer westindischen Schiffe aus Nord-Amerika weiter keine schlimme Folgen haben werde; da die amerikanischen Schiffe ihre Waaren ja nach den Bermudas-Inseln (an der Küste von Carolina und den Engländern gehörig) bringen und dort die Producte der westindischen Inseln einnehmen könnten, so gewönnen unsere Schiffe doch die Fracht von Westindien nach den Bermuden und zurück.

Im Unterhause verlangte neulich Herr Howorth Auskunft über den Krieg in Ostindien. Es sey, sagte er, 1793 durch eine förmliche Akte entschieden: daß Ausdehnung unserer Eroberungen in Ostindien der Ehre und der Würde Brittanniens widerstreiten würden. Rechne man aber die Karte und vergleiche die britischen Besitzungen in Ostindien von 1793 mit denen von 1818, so zeige der Augenschein, daß

wir nie so viele Eroberungen gemacht, als seit sie verboten worden. Jetzt sage man, die Räuberbanden der Pindaris würden verfolgt; allein statt diese zu verfolgen, liefere man dem Peischwa und dem Rajah von Berar Schlachten, erobere Holkars und Scindiahs Hauptstadt, und der General-Gouverneur marschire mit 100,000 Mann 1000 (englische) Meilen von Calcutta, ohne daß das Parlament offizielle Nachricht habe: ob Krieg sey oder nicht? Herr Canning versprach die verlangte Auskunft, bemerkte jedoch vorläufig: die Pindaris wären zwar zerstreut und im Besitz keines Flecken Landes, aber doch höchst furchtbar und von den einländischen Fürsten unterstützt. Ueber die Maaßregeln, unserm Gebiet solche Ausdehnung zu geben, könnten verschiedene, aber über die Nothwendigkeit die Ordnung zu behaupten nur Eine Stimme herrschen.

In der Provinz Venezuela haben die königl. Waffen gesiegt. Zwar heißt es, der General Morillo sey durch einen Lanzenstoß schwer verwundet, habe sich nach Victoria bringen lassen, und werde den Brigadier Mich. La Torre zum Nachfolger erhalten. Allein die Zeitung von Carracas vom 16ten März erwähnt bloß den Sieg, nicht aber die Wunde, und liefert eine Depesche des Generals Morillo an Don Baptista Pardo, zeitigen General-Capitain von Venezuela, aus dem Hauptquartier Cagua vom 15ten März. Er meldet ihm, er sey am 13ten von Valencia aufgebrochen, um den Feind bei Maracay, woselbst er mit 1200 Pferden und weniger Infanterie stand, anzugreifen. Er habe bei Cabrera einen Posten von 200 Mann überfallen und abgeschnitten, und die Hauptmacht von dem Brigadier Morales angreifen lassen, welcher 250 Mann vom Feinde getödtet, 1 Fahne, 40 Kanonen, 2200 Pferde u. s. w. nebst viel Gepäck und Waffen erobert habe. Die Feinde wären auf Victoria zurückgegangen, woselbst, wie er (M.) von einer Frau vernommen, der Brigadier La Torre sie verfolgt habe. Er habe noch nicht den Erfolg in Erfahrung gebracht, und es werde so eben berichtet, daß sich ein anderes feindliches Corps von Villa de Cura her zeige, welches er angreifen wolle, obschon die Truppen weder gegessen noch geschlafen hätten. Allein er sey entschlossen, dem Feinde keine Ruhe zu lassen, bis er ihn in den Oronoko gejagt. — In einer Nachschrift heißt es: „Es ist 1 Uhr nach Mitternacht. Ich habe die Stadt (Cura) eingenommen, und lasse die Feinde von der europäischen Cavallerie und der Jäger-Colonne verfolgen. Ihre Cavallerie ist im erbärmlichsten Zustande, und hält gegen unsere Dragoner, Husaren und die Garde-Escadron nicht Stich. Der größte Theil ihrer Pferde ging auf dem Grase und muß sich zerstreut haben. Seit drei Tagen haben unsere Truppen nichts warmes gegessen, sind aber so voller Muth, daß jeder von ihnen ein Dutzend jener Elenden auf sich nehmen will." Endlich bittet der General den Gouverneur um Schuhe, so viel die Stadt Carracas ihrer entbehren kann, und um Lebensmittel, damit die eingebildete Republik von Venezuela schnell zerstört werden möge. (Diese Nachschrift ist aus Villa de Cura vom 16ten.)

Vermischte Nachrichten.

Zu Madrit war am 9. May der Infant Don Francesco de Paula nach einer 10jährigen Abwesenheit eingetroffen.

Die nach dem Norden bestimmte englische Entdeckungs-Expedition ist am 1. May bei den Shetlands-Inseln eingetroffen, von wo sie ihre Fahrt in wenig Tagen fortsetzen wollte. Kurz vorher war eine Eis-Insel von 6 englischen Meilen Länge von Norden her bei Foula, der östlichsten der Shetlandsinseln (unterm 60sten Grade der Breite), angekommen, und hatte sich am Strande der Insel festgelegt, auf welcher sie eine unausstehliche Kälte verbreitete. Ueberhaupt war seit 2 Monaten der atlantische Ocean wieder voll von Eisfeldern und Eisstücken, welche sich von den großen Eismassen im Norden losgerissen haben. Diese Eisfelder schwimmen im Oceane langsam nach Süden hin, bis sie in wärmeres Wasser kommen und schmelzen, wodurch aber eine solche Kälte in der Luft verbreitet wird, daß die Westwinde oft mehr Kälte, als die aus dem Norden nach Europa bringen.

Bis jetzt sind bei der französischen Armee nur 125 Offiziere, Capitains, Lieutenants und Unterlieutenants, welche auf halbem Solde standen, zum activen Dienste berufen worden, und es hoffen deren noch viele auf eine baldige Anstellung.

Zu Copenhagen starb kürzlich der jüdische Tuchfabrikant Wallin. Er war in Dänemark der erste Jude, welcher sich mit einer Christin

verheirathet hatte; er ward auf Verlangen auf dem christlichen Gottesacker beerdigt.

(Verspätet.)

Unsere am 28. May vollzogene eheliche Verbindung machen wir unsern auswärtigen Freunden und Verwandten ergebenst bekannt.

Freiburg den 2. Juny 1818.

E. von Gellhorn, Lieutenant von der Cavallerie im 2ten Reichenbacher Landwehr-Regiment Nro. 18.

Caroline von Gellhorn, geborne Lieber.

Die den 6ten Juny Abends 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter zeigt hiemit allen ihm verwandten und freundschaftlich wohlwollenden Herzen ganz ergebenst an

der Sub-Senior Gerhard.

Heute, als den 2ten dieses Monats, Nachmittags um 1 Uhr, ist mein Gatte, der Königl. Justitiarius Korgiel hieselbst, nach langen Leiden an der Wassersucht in dem Alter von 42 Jahren verschieden. Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich diesen mir sehr schmerzlichen Todesfall hierdurch bekannt. Rattibor den 2. Juny 1818.

Friederike Dorothea Wilhelmine verwittwete Korgiel, geb. Buchwald.

Gestern Abend um 8 Uhr starb unser geliebtester mittelster Sohn Albert, in dem zarten Alter von 5 Jahren 7 Monaten, an der Wassersucht, Folge eines gehabten Scharlach-Ausschlages. Dieses für uns Eltern so traurige Ereigniß verfehlen wir nicht hiemit unsern hohen Gönnern, werthen Freunden und Verwandten, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, ergebenst anzuzeigen.

Boronow den 31. May 1818.

Carl Strodt, Forst-Inspector.

Sophie Strodt, geborne Lamprícht.

Nach einem sechswöchentlichen leidensvollen Krankenlager endete heute früh um ½ auf 7 Uhr, mit frommer Hingebung in den Willen einer allweisen Vorsehung, die innigst geliebte treue Gattin und zärtlichste Mutter, Frau Hel. Charl. Schnabel, geb. Knauer, in einem Alter von 43 Jahren 7 Monaten und im 23sten Jahre einer durch häusliches Glück gekrönten Ehe, an den Folgen eines schleichenden Nervenfiebers, ihre irdische Laufbahn. Der Werth ihrer edlen Eigenschaften macht uns ihren Verlust unersetzlich, und sichert uns die stille Theilnahme aller derer, die sie kannten. Mögen Gott und die Zeit unsern gerechten Schmerz lindern. Mit tiefbewegtem Gemüth widmen wir diese Anzeige unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden, und empfehlen uns ihrem fernern wohlwollenden Andenken.

Liegnitz den 3. Juny 1818.

Der Kaufmann Schnabel, als Gatte.

G. A. Schnabel, als Sohn.

C. 12. VI. 5. St. F. u. T. △. I.

An milden Beiträgen zur Unterstützung der Abgebrannten zu Rankau ist ferner bei mir eingegangen: Vom Sch. S. 1 Rthlr. Cour.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Wechsel, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 6. Juny 1818.

		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	139
Hamburg - Bco.	4 W.	$148\frac{3}{4}$	—
Ditto	2 M.	—	$147\frac{3}{8}$
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	$6.\frac{1}{6}$	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	—	101
Augsburg	2 M.	—	$100\frac{1}{2}$
Wien in W. W.	à Vista	—	$41\frac{1}{3}$
Ditto	2 M.	$41\frac{1}{4}$	—
Ditto in 20 Xr.	à Vista	$103\frac{1}{4}$	—
Ditto	2 M.	$102\frac{1}{3}$	$101\frac{2}{3}$
Berlin	à Vista	$99\frac{5}{6}$	—
Ditto	2 M	—	98
Holländische Rand-Ducaten		$95\frac{1}{2}$	95
Kaiserliche dito		$94\frac{1}{2}$	94
Friedrichsd'or		$10\frac{1}{2}$	10
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		$175\frac{3}{4}$	$176\frac{2}{3}$
Tresorscheine		100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		$106\frac{1}{2}$	106
Ditto - 500		$106\frac{3}{4}$	$106\frac{2}{3}$
Ditto - 100		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		—	106
Holländ. Obligations		—	—
Banco-Obligationen		91	—
Churmärk. Obligations		$62\frac{1}{2}$	—
Dantz. Stadt-Obligations		39	—
Staats-Schuld Scheine		$70\frac{1}{2}$	—
Lieferungs-Scheine		$68\frac{1}{2}$	68
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		$42\frac{1}{2}$	42

Nachtrag zu No. 66. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 8. Juny 1818.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Ueber das Verhältniß der Juden zu den Christen in den deutschen Handelsstädten. gr. 8. Leipzig. 1 Rthlr.
Arndt, E. G., über den Ursprung und die verschiedenartige Verwandschaft der europäischen Sprachen. Herausgegeben von Klüber. gr. 8. Frankfurt. 2 Rthlr.
Hoffmann, J. J. I., geometrische Anschauungslehre mit 7 Steintafeln. 8. Mainz. 20 sgr.
Wilmsen, F. P., Regeln des Umgangs mit Kindern, praktisch dargestellt für Erzieher und Kinderfreunde. 8. Hannover. 15 sgr.
Klipstein, F. L., Lehrbuch des Dienstes der leichten Truppen, nebst einem Anhange über die allgemeine Bewaffnung, und ihren Einfluß auf die Ruhe und Sicherheit der deutschen Staaten. gr. 8. Darmstadt. 1 Rthlr.

Getreide-Mittelpreis in Nominal-Münze. Breslau den 6. Juny 1818.
Weitzen 5 Rthlr. 17 Sgr. | Roggen 3 Rthlr. 17 Sgr. Gerste 2 Rthlr. 16 Sgr. Hafer 2 Rthlr. 16 Sgr.

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief.) Nachstehende zwei Criminal-Verbrecher, Andreas Lugra, ein Maurer, und Michael Pawlick, sind in der Nacht vom 30sten auf den 31sten d. M. mittelst gewaltsamen Durchbruches aus der hiesigen Frohnveste entwichen; und es werden sämmtliche Behörden hiermit dienstergebenst ersucht, auf beide Verbrecher genau Acht zu geben und im Betretungsfalle gegen Erstattung der Kosten und unter sicherer Begleitung an uns abzuliefern. Reichthal den 31. May 1818. Das Bruner Gerichts-Amt. Frespe.

Signalement des Andreas Lugra. Der Andreas Lugra, 40 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, aus Brune Kreutzburgschen Kreises, hat schwarze Haare, schmale Stirn, schwarze Augenbraunen, kurze Nase, braune Augen, dicken aufgeworfenen Mund, schwarzen Bart, weiße Zähne, rundes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe, untersetzt, spricht Polnisch und nur sehr wenig Deutsch, hat am rechten Backen eine Narbe, der rechte Zeigefinger ist steif, und am linken befindet sich ebenfalls eine Schramme in Form eines Kreuzes. Seine Bekleidung war, eine graue Pudelmütze, ein schwarz seidenes Halstuch, eine blau tuchene kurze Jacke, eine roth und gelb gestreifte kattunene Weste, grau tuchene Hosen, ein Paar Stiefeln und blau tuchener Mantel. Reichthal, den 31. May 1818.

Signalement des Michael Pawlick. Der Michael Pawlick ist ebenfalls aus Brune, 40 Jahr alt, 5 Fuß und 4 Zoll groß, braune Haare, hohe Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, braunen Bart, gelbe Zähne und Lücken, rundes Kinn, längliche Gesichtsbildung, braune Gesichtsfarbe, hager, spricht blos Polnisch, und hat an der linken Hand, vom Mittelfinger an, eine Schramme. Seine Bekleidung war ein runder Hut, ein braun buntes Halstuch, eine blau tuchene Weste, grau leinene Hosen, ein Paar Stiefeln, und ein grau tuchener Mantel. Reichthal den 31. May 1818.

(Bekanntmachung, den öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden des in den Oberförstereien Scheidelwitz und Stoberau vorhandenen Eichen-Stabholzes betreffend.) Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des in der Oberförsterei Scheidelwitz auf der Oder-Ablage bei Scheidelwitz vorräthigen 1/8 Rinken gutes Stabholz und 1/2 Rinken dergleichen Wrack, ingleichen der in der Oberförsterei Stoberau auf dem Waldhofe zu Leubusch befindlichen 9 Rinken gutes Stabholz und 1 Rinken 1 Schock Wrack, ingleichen des auf der Stoberauer Ablage stehenden 1 Rinken gutes ꝛc. und 1/4 Schock Wrack, und der auf dem Waldhofe zu Mosellache vorhandenen 10 Rinken gutes Stabholz und 2 Schock Wrack, ist auf den 14ten July, als an einem

Dienstage, Vormittags um 9 Uhr, auf der hiesigen Königl. Regierung vor dem Regierungs-Secretair Kistmacher ein Termin, unter Vorbehalt des Zuschlages, anberaumt worden. Der Forstrath v. Rochow in Scheidelwitz und der Oberförster Merensky zu Stoberau werden denjenigen Kauflustigen, welche zuvor das Stabholz in Augenschein nehmen wollen, solches vorzeigen lassen. Breslau den 19. May 1818. Königl. Preuß. Regierung.

(Bekanntmachung wegen des öffentlichen Verkaufs der Vorwerke des Guts Pombsen im Jauerschen Kreise.) In Verfolg des in dem öffentlichen Anzeiger zum 18ten Stück des hiesigen Amtsblatts vom 1. May d. J., so wie in der Breslauer und Liegnitzer Zeitung unterm 28sten April d. J. erlassenen Avertissements wegen des öffentlichen Verkaufs der zum Domainen-Gute Pombsen Jauerschen Kreises gehörigen 3 Vorwerke nebst dem sogenannten Mocham-Stück, wird hierdurch bekannt gemacht, wie der diesfällige Licitations-Verkaufs-Termin auf den 19ten und 20sten Juny c. von Vormittags 10 Uhr an im herrschaftlichen Gebäude des Nieder-Vorwerks Pombsen unter Vorbehalt des Zuschlags an den Meistbietenden anberaumt ist. Vor der Licitation müssen die Kauflustigen ihre Zahlungsfähigkeit dem Licitations-Commissarius vollständig nachweisen. Die Licitations- und Verkaufs-Bedingungen können nun in der Finanz-Registratur der hiesigen Königl. Regierung, so wie bei dem General-Pächter Pelz auf dem Nieder-Vorwerk zu Pombsen, nachgesehen werden, wobei es Jedem frei steht, sich von den örtlichen Verhältnissen vorher in Kenntniß zu setzen. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch vorgeladen, sich entweder persönlich oder durch einen gerichtlichen Special-Bevollmächtigten in dem gedachten Licitations-Termine einzufinden. Reichenbach am 17. May 1818. Königl. Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

(Bekanntmachung, betreffend die Verpachtung der Brau-Gerechtigkeit in dem Bischofs-Hofe zu Neisse.) Die bisher in dem Bischofs-Hofe zu Neisse betriebene Brau-Gerechtigkeit soll mit dem dazu gehörigen Inventario, und dem, zugleich zu einer Schankstätte sehr geeigneten Locale, bestehend 1) aus einer großen Schenkstube, 2) aus einer kleinern Stube, 3) aus einer Dachstube, 4) aus dem Brauhause, 5) aus der Dörre, 6) aus der Mälztenne, 7) aus zwei großen Kellern, 8) aus zwei Pferdeställen, 9) aus einem Holzstalle, 10) aus einer Wagenscheuer, und 11) aus einem kleinen Garten, — auf 6 Jahre, nämlich vom 1. July 1818 bis dahin 1824, anderweitig verpachtet werden. — Der Termin hiezu ist auf den 19ten Juny d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Bischöflichen Residenz zu Neisse vor dem Herrn Regierungs-Rath Witzenhusen angesetzt. Pachtlustige werden daher aufgefordert, in dem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und das Weitere zu gewärtigen. Die Pacht-Bedingungen können jederzeit in der Rent-Amts-Kanzley in der Bischöflichen Residenz zu Neisse, so wie in der Domainen-Registratur der Königl. Regierung hieselbst eingesehen werden. Oppeln den 30. May 1818. Königl. Regierung, zweite Abtheilung.

(Avertissement, die Aufhebung des auf den 25. Juny d. J. anstehenden Termins zur Verpachtung des Königl. Amtes Chroszinna betreffend.) Der durch das Avertissement vom 19. May c. auf den 25sten d. M. öffentlich bekannt gemachte Termin zur anderweitigen Verpachtung des Königlichen Domainen-Amtes Chroszinna bei Oppeln wird, eingetretener Umstände wegen, hierdurch aufgehoben, und solches den Pachtlustigen bekannt gemacht. Oppeln den 5. Juny 1818. Königliche Regierung, zweite Abtheilung.

(Bekanntmachung.) Zufolge höherem eingegangenen Befehl, soll in dem unterzeichneten Artillerie-Depot eine Quantität für den Allerhöchsten Königlichen Militair-Dienst unbrauchbare Gewehrtheile, als: Gewehr-, Pistolen- und Wallbüchsen-Läufe, Kavallerie- und Infanterie-Säbel, so wie Bajonetscheiden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden, nicht im Ganzen, sondern in einzelnen Parthien, verkauft werden. Der Verkaufs-Termin ist zum 13ten July d. J. festgesetzt, und werden daher Kauflustige hierdurch eingeladen, an dem bestimmten Tage des Morgens um 8 Uhr an dem hiesigen Zeughause sich einzufinden, ihre Gebote abzunehmen, und zu gewärtigen, daß derjenige, welcher der Meistbietende ist, den Zuschlag ohne Weiteres erhält. Zu bemerken ist jedoch noch, daß es jedem Käufer ver-

gönnt ist, die vorgedachten Gegenstände zuvor in Augenschein zu nehmen, und würde sich derselbe nur bei dem Zeug-Lieutenant Schemmel zu melden haben. Cosel den 4. Juny 1818.

Das Königliche Artillerie-Depot.

Wocke, Capitain. Schemmel, Zeug-Lieutenant.

(Bekanntmachung.) Den 15ten Juny a. c. Nachmittags um 2 Uhr sollen auf dem hiesigen Königlichen Holz-Hofe vor dem Ohlauer Thore unbrauchbares Mattätschen-Bindeholz und Flöß-Utensilien ꝛc. öffentlich plus licitanti verkauft werden. Kauflustige haben sich am gedachten Tage bei dem Königlichen Holz-Amte daselbst einzufinden. Breslau den 1. Juny 1818.

Königliche Flößerey-Administration. Reichel.

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über den incl. eines zu Silberberg belegenen, für 1300 Rthlr. im Jahr 1805 erkauften Hauses, in 2501 Rthlr. 8 Gr. 3 Pf. bestehenden Nachlaß des am 19. März 1808 zu Silberberg verstorbenen Majors Friedrich Dietrich Leopold von Schwerin im 3ten Musquetier-Bataillon des Regiments von Alvensleben, auf den Antrag des Königl. Pupillen-Collegii zu Halberstadt, als der obervormundschaftlichen Behörde der durch das Testament des Verstorbenen zu Universal-Erben eingesetzten minorennen Kinder des Forstraths nachherigen Domainen-Einnehmers Wilhelm Heinrich von Schwerin, heut Mittag der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachten Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Rath Trelsch auf den 10ten July dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justiz-Commissions-Rath Cogho, Justiz-Commissions-Rath Nowag, Justiz-Commissarius Paur, in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwannigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Zum Interims-Curator ist der Justiz-Commissarius Koblitz ernannt worden, über dessen Beibehaltung oder die Wahl eines andern Creditores sich zu einigen haben werden. Gegeben Breslau den 24. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Offener Arrest.) Nachdem bei dem Kriminal-Senate des Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Oberschlesien über das Vermögen des entwichenen Hütten-Amts-Kassen-Rendanten Richter zu Malapane, wegen des von ihm hinterlassenen beträchtlichen Kassen-Defekts, auf den Antrag des Königlichen Ober-Berg-Amts für die schlesischen Provinzen, der offene Arrest verhänget worden; so wird diese Verfügung öffentlich bekannt gemacht, und allen und jeden, welche von dem Kassen-Rendanten Richter etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften bei sich und in Verwahrung haben, oder welche demselben etwas bezahlen oder liefern sollen, hiermit anbefohlen, weder dem gedachten Kassen-Rendanten Richter zu Malapane noch den sonst mit seiner Anweisung versehenen Personen das Mindeste davon verabfolgen zu lassen, vielmehr solches dem Königlichen Ober-Landes-Gerichte fördersamst getreulich anzuzeigen, und die in Händen habenden Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in dessen Depositorium abzuliefern. Sollte aber gegen diesen Befehl gehandelt, und dem ꝛc. Richter dessen ungeachtet etwas bezahlet oder ausgeantwortet werden; so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden. Es haben auch die Inhaber solcher Gelder und Sachen, wenn sie dieselben verschweigen und zurückhalten, zu erwarten, daß sie noch außerdem alles ihres daran habenden Unterpfand- und andern Rechtes für verlustig werden erklärt werden. Wornach sich alle diejenigen, die es angehet, zu achten haben. Ratibor den 28sten May 1818.

Kriminal-Senat des Königl. Preuß. Ober-Landes-Gerichts von Oberschlesien.

(Bekanntmachung.) Die Eröffnung des diesmaligen Fürstenthumstages bei der Liegnitz-Wohlauschen Fürstenthums-Landschaft ist auf den 15. Juny c., die Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen vom 19ten bis 24sten ejusd. m., die Auszahlung derselben aber vom 25sten bis 30sten d. M. festgesetzt, und werden hierbei die Pfandbriefs-Inhaber an die Einreichung ordnungsmäßiger Designationen ihrer zu präsentirenden Pfandbriefe nach den Systemen und alphabetischer Ordnung, erinnert. Liegnitz den 2. Juny 1818.

Liegnitz-Wohlauische Landschafts-Direction. von Lieres.

(Edictalcitation.) Der muthmaßlich aus dem zum Gräflich v. Königsdorffschen Burglehn gehörigen Dorfe Groß-Peterwitz gebürtig gewesene Oberglöckner bei der hiesigen evangelischen Friedens-Kirche Christian Gottlieb Hilbig ist am 18. October 1817 in einem Alter von 70 Jahren ohne Leibeserben verstorben, und besteht sein in hiesigem stadtgerichtlichen Depositorio befindliches Vermögen nach Abzug einer nur noch näher zu erweisenden Nachlaß-Forderung in 186 Rthlr. 25 Sgl. 2⅔ D'. Courant. Da nun seine anderweitigen Erben bis jetzt noch nicht haben ausgemittelt werden können; so citiren wir hiermit dessen unbekannte Erben oder deren Erbnehmer, innerhalb neun Monaten, und spätestens den 4ten März 1819 Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause vor dem ernannten Deputato, Stadtgerichts-Assessor Loos, persönlich oder durch einen hinreichend legitimirten Mandatarium zu erscheinen, und sich als die nächsten oder gleich nahen Erben zu legitimiren, und sodann das Weitere, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die Verlassenschaft als herrenloses Gut dem Königl. Fiscus zugesprochen werden wird. Jauer den 28. May 1818.

Königl. Preuß. Stadt- und Land-Gericht.

(Subhastation und Edictalcitation.) Von Seiten des Reichsgräfl. v. Pückler Tannhäuser Gerichts-Amts wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht: daß die zu Charlottenbrunn an der Straße nach Tannhausen belegene sogenannte Spital-Bäckerei, welche mit Inbegriff sämmtlicher Gebäude, der dazu gehörigen Wiese und 6 Scheffeln Ackerland auf 1705 Rthlr. 5 Sgl. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich und an den Meistbietenden verkauft werden soll. Zu Bietungs-Terminen ist der 6te July c., der 10te August c., peremtorie aber der 7te September dieses Jahres anberaumt worden, und es werden daher Kauflustige hiermit eingeladen, an genannten Tagen, besonders aber im letzten Verkaufs-Termine, Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Kanzeley sich einzufinden und nach Befund der Sache den gerichtlichen Zuschlag für den Meistbietenden und Bestbezahlenden zu gewärtigen. — Alle etwa noch unbekannten Creditoren der jetzigen Besitzerin Eva Rosina verwittweten Hausdorff werden zu dem letztern Termine den 7ten September c. gleichergestalt hiermit vorgeladen, damit sie ihre Forderungen gehörig anmelden und beglaubigen können, weil sie bei ihrem Nichterscheinen unausbleiblich zu gewärtigen haben, daß sie mit denselben nur an dasjenige werden gewiesen werden, was nach Bezahlung sämmtlicher bekannten oder sich gemeldeten Schulden für die Wittwe Hausdorff annoch übrig bleiben wird. Tannhausen den 3. Juny 1818.

Das Reichsgräfl. v. Pückler Tannhäuser Gerichtsamt. Sachse, Justitiarius.

(Bekanntmachung wegen Subhastation der städtischen sogenannten Huthweide-Aecker.) Die zwischen Mittel-Neuland und Steinhübel gelegenen, der Kämmerey hieselbst gehörigen, sogenannten Huthweide-Aecker von 85 Scheffeln 11 Metzen, welche unterm 8. May dieses Jahres auf 3572 Rthlr. 3 Sgl. 4 D'. abgeschätzt sind, sollen, wegen zu großer Entfernung von den übrigen städtischen Vorwerken, in einzelnen Parcellen zum öffentlichen Verkauf ausgestellt werden. Der Licitations-Termin ist auf den 11ten September dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr in dem sogenannten Domkretscham zu Mittel-Neuland anberaumt, in welchem alle Zahlungs- und Erwerbsfähige erscheinen und ihre Gebote abgeben können. Die Verkaufs-Bedingungen sind in den gewöhnlichen Amts-Stunden täglich in der Registratur hieselbst einzusehen. Neisse den 25. May 1818.

Der Magistrat.

(Avertissement.) Den 17ten Julius d. J. sollen alle zu dem Rustikalgute der Frau Obristwachtmeister von Chambaud sub Nro. 25. zu Cunnersdorff bei Hirschberg gehörige Aecker und Wiesen in einzelnen Parzellen an den Meistbietenden gegen gleich baare oder in an-

nehmlichen Terminen zu leistende Zahlung unter der Bedingung verkauft werden, daß der Käufer einer Parzelle die auf dem gedachten Rustikalgute haftenden Königlichen und Communal-Leistungen und Abgaben verhältnißmäßig übernehme. — Auch soll in eben diesem Termine ein Theil der Wirthschafts-Gebäude unter der Bedingung an den Meistbietenden verkauft werden, daß solche bald nach Abschluß des Kauf-Kontrakts abgebrochen werden. — Kauflustigen mache ich dies mit dem Ersuchen bekannt, sich gedachten Tages Vormittags um 9 Uhr auf dem in Rede stehenden Rustikalgute einzufinden. Hirschberg den 31. May 1818.

Woit, Justiz-Commissarius.

(Güter-Verkauf.) Der Königl. Rittmeister, Graf Anton v. Magnis, intendirt eine theilweise Dismembration einiger zur Herrschaft Neurode in der Grafschaft Glatz gehörigen Güter, nachdem ihm jene durch abgeschlossene Verträge mit seinem Mit-Erben aus dem väterlichen Nachlaß zugefallen ist, und ist bereit, vorläufig — bis der eigene Besitztitel berichtiget seyn kann — Kaufs-Contracte abzuschließen. Indem ich Kauflustige hievon in Kenntniß setze, mache ich denenselben hierdurch bekannt: daß die verkäuflichen Theile dieser Herrschaft aus den Rittergütern Walditz, Zaughals, Kunzendorff und Buchau bestehen, von welchen ersteren dreien jedes einzelne mit einem massiven Wohnhause versehen ist, ganz veredelten Schaafvieh- und einen schon sehr verbesserten Rindvieh-Stand hat, und daher jedes für sich eine angenehme Besitzung bilden kann, da Käufern alle Dominial-Rechte und Nutzungen überlassen werden können, wenn solche verlangt werden. Das Rittergut Buchau hingegen wird einzeln und nach Morgen verkauft. Die näheren Bedingungen sind, sowohl in Bezuge auf Verkäufe im Einzelnen, als ganzer Rittergüter, zu jeder schicklichen Zeit sowohl bei Unterschriebenem, als auch bei dem Herrn v. Tschischwitz in Neurode, zu erfahren; doch wird sich mit Versendung von Anschlägen nicht eingelassen, — hingegen können die Güter selbst und deren Viehstand in Augenschein genommen werden. Niedersteine, bei Glatz, den 1. Juny 1818.

Friedrich Freiherr v. Falkenhausen, Königl. Obrist-Lieutenant und interimistischer Landrath.

(Gasthof- und Krämerey-Verkauf.) Ein gut und schön gebauter Gasthof mit viel Acker, schönem Obstgarten, Billard, Brennerey, in einer der schönsten Gegenden um Schweidnitz, in gelegener Chaussee-Straße, als auch eine im besten Baustande befindliche, gut gelegene Krämerey, mit Acker, schönem Obstgarten, Schankgerechtigkeit, wobei 2 bis 3 Kühe gehalten werden, in einem großen bewohnbaren Dorfe $1\frac{1}{2}$ Meile von Schweidnitz, sind Veränderungshalber zu verkaufen. Wo? weiset das Commissions-Büreau nach. Schweidnitz den 4ten Juny 1818.

Gampert.

(Verpachtung und Schaafvieh-Verkauf.) In termino den 18ten Juny a. c. soll die Rindvieh-Nutzung des Dominii Hennigsdorff, $2\frac{1}{2}$ Meile vor dem Oder-Thore auf der Auraser Straße gelegen, an den Bestbietenden, von Johannis c. ab, überlassen werden. Pachtlustigen, die sich mit guten Attesten ausweisen, und eine mäßige Caution leisten können, wird dies hiermit bekannt gemacht. — In demselben Termine sollen auch etwa 100 Stück junge große starke Mutter-Schaafe von veredelter Wolle an den Meistbietenden überlassen werden. Pacht- und Kauflustige wollen sich daher gedachten Tages Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Hennigsdorff einfinden, woselbst der Termin abgehalten wird. Breslau den 20. May 1818. Königl. Kreis-Justizräthl. Amt.

(Aufforderung.) Alle diejenigen, die an die bisher unter der Firma „Lohnstein et Hübner" bestandene Leinwand-Handlung irgend eine Anforderung zu haben glauben, werden ersucht, sich bis zum 24sten d. M. mit ihren Ansprüchen zu melden, weil durch gütliche Uebereinkunft wir uns aus einander gesetzt haben, und diese Firma mit dem Tage Johannis dieses Jahres ihre Endschaft nimmt, nach welcher Zeit jeder von uns seine Geschäfte für alleinige Rechnung und unter alleiniger Firma betreiben wird. Breslau den 5ten Juny 1818.

Louis Lohnstein. F. W. Hübner.

(Bekanntmachung.) Die Söhne, oder deren rechtmäßige Erben des in den Jahren zwischen 1780—1789 zu Prag verstorbenen Herrn Jacob Franz Molinari, welcher ein Sohn des

seel. Herrn Martin Molinari zu Griante in der Provinz Como des jetzigen Königreichs Lombardey und Venedig gewesen ist, werden ersucht, dem Unterzeichneten Ihren gegenwärtigen Aufenthalt nebst behöriger Ausweisung über Ihre rechtliche Abstammung in deutscher oder italienischer Sprache bekannt zu machen und sodann versichert zu seyn, daß jedem, und allen weitern Familien Nachrichten zu Ihren Gunsten werden mitgetheilt werden. — Sollte übrigens den Obgenannten der Aufenthalt der Töchter Ihrer verstorbenen Vaters Schwester Frau Maria Catharina Molinari, welche mit dem seel. Herrn Jacob Venini verehelicht war, bekannt seyn, so wünscht man auch hierüber möglichst bestimmte Auskunft zu erhalten. Mayland den 16ten May 1818.

Giuseppe Banchero,
Sul piazzale dei S. Pietro e Lino al No. 2591. in Milano.

(Bullen-Verkauf.) Bei dem Gräflich v. Magnisschen Dominio Niedersteine, bei Glatz, sind ein-, zwei- und dreijährige Bullen veredelter Race um die billigsten Preise zu haben.

(Schaafvieh-Verkauf.) Bei dem Dominio Nieder-Giersdorff ohnweit Grottkau stehen wiederum für dies Jahr einige Funfzig Stück zur Zucht geeignete Mutter-Schaafe nebst noch einigen veredelten jungen Sprung-Stähren preiswürdig zum Verkauf.

(Schaafvieh-Verkauf.) Auf dem Domainen-Amte Kottwitz bei Ohlau steht eine Quantität veredelter Mutterschaafe zum Verkauf, von denen die Wolle am verflossenen Markte 28 Rthlr. gegolten hat.

(Verkauf von Rindvieh.) Auf dem Domainen-Amte Kottwitz bei Ohlau stehen beste Nutz-Kühe, tragende Kalben und junge Stiere schweizerischer Abkunft zum Verkauf.

(Eichen-Nutz- und Brennholz-Verkauf.) Bei dem Dominio Bischwitz a. d. Weide sind geschnittene Kopfsäulen, und Bohlen von verschiedenen Sorten, so auch Brennholz, zu verkaufen. Käufer belieben sich deshalb an den Amtmann Fietz zu wenden.

(Auction.) Montags den 15. Juny a. c. Vormittags um 9 Uhr sollen in der sogenannten Juden-Schule, am Ecke der Schmiedebrücke und Judengasse, einiges Leinenzeug, Bette, Kleider, Meubles, verschiedene Specerey- und Material-Waaren, als Zucker, Coffee, Taback, Syrup, Essig rc., gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 6. Juny 1818.

(Auction.) Den 22. Juny a. c. Vormittags um 9 Uhr soll auf dem Packhofe im Bürgerwerder eine beträchtliche Quantität Zucker, Coffee, Syrup, Piment, Thran, Reis, gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 6. Juny 1818.

(Zu verkaufen.) Eine große eiserne Kasse, Schreibpulte, Waaren-Repositoria, Tafel, Waagegalgen, ein großer Armstuhl, ein Kinderwagen, leere Kornsäcke, sind wegen Mangel an Platz auf der Schmiedebrücke in den 2 Polacken im 2ten Stock zu verkaufen.

(Flügel-Verkauf.) Ein schöner Wiener Flügel von Anton Walter und Sohn, ganz ohne Tadel, mit schönem Ton und guter Harmonie, ist aus freier Hand auf dem Naschmarkte in No. 1986. neben der Stockgasse eine Treppe hoch bis zum 15ten dieses zu verkaufen.

(Anzeige.) Bestes holländ. Post-Papier, mehrere Sorten fein engl. Siegel-Lack, Rollen-Portorico, märkschen Kraus- und Rollen-Taback, und eine Post Glätzer rohe Klötzel- und gebleichte Leinwand, offeriren zu billigen Preisen Hoffmann et Häusler.

(Lotterienachricht.) Zu der Achten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 22. Juny d. J. ihren Anfang nimmt, und wofür der Einsatz in klingendem Courant geleistet wird, sind ganze Loose zu 2 Rthlr. 2 Gr., halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr. und Viertel zu 12 Gr. 6 Pf., nebst Planen, desgleichen ein Auszug der Geschäfts-Anweisung für die bestallten Lotterie-Einnehmer zum Gebrauch der Spieler à 2 Gr. Courant bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 26. May 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wenzel.

(Lotterienachricht.) Zur 8ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben.

Schreiber, im weißen Löwen.

(Bekanntmachung.) Henschler et Glöckner in Leipzig empfehlen sich zur bevorstehenden Naumburger P. P. Messe mit ihrem wohl assortirten Lager der neusten Englischen und Französischen Manufactur-Waaren, als Callicoes, gedruckte Cambrics und Meuble-Zitze, weiße glatte, brochirte und brodirte Cambrics, Jaconetts, Mulls, Gaze und Book-Muslins, Köper- und Sammet-Manchester, Nankings, Toilinetts, weiße und gedruckte Piquees, Ribbs und Satinetts, Ginghams, Tricots, Tammies, Amens, Laitings, Moreens, Bombazetts, Strick- und Tambour-Garn, weiße und bunte Muslin- und Cambric-Damen- und Herren-Tücher, Bandannoes, Engl. Fuß-Teppiche, div. Shawls, Damen-Kleider mit Bordüren (sowohl auf Cambric und Merino gedruckt als in Muslin brochirt), Englische Spitzen, Schleyer, Petinett in allen möglichen Breiten, dergleichen Roben, Crefelder Sammete, Purpur-Zitze, Wool-Cords rc. rc. Ihr Magazin befindet sich auf der großen Jacobs-Gasse im Hause des Herrn Ferber, links vom Thore hinein, in der ersten Etage.

(Bekanntmachung.) Henschler et Glöckner in Leipzig empfehlen sich zur bevorstehenden Naumburger P. P. Messe mit ihrem wohl assortirten Lager der neusten Englischen und Französischen Manufactur-Waaren, und versichern stets die reellste und billigste Bedienung. Ihr Magazin befindet sich auf der großen Jacobs-Gasse im Hause des Hrn. Ferber, links vom Thore hinein, in der ersten Etage.

(Avertissement.) Dem Publikum gebe ich mir die Ehre hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die von den Herren Wolff et Mentzel in Schmiedeberg etablirte Band-Fabrik für meine Rechnung übernommen, und dem Kaufmann Herrn W. L. Langenmayr in Schmiedeberg vermittelst besonderer Vollmacht und Instruction die Verwaltung derselben unter seinem Namen übertragen habe. Ich erkläre aber zugleich hiermit, daß ich allen und jeden nur so weit, als mein auf diese Fabrik verwendetes Capital hinlangen wird, verpflichtet bin, und künftig verpflichtet seyn will; daher niemand weder jetzt noch künftig, außer dem zum Betrieb dieser Fabrik eingezahlten Capital, an meine Person und mein übriges Vermögen sich zu halten und darauf Anspruch zu machen befugt seyn soll. Greiffenberg den 28. May 1818.

Johann Chrysostomus Prentzel.

In meinem Verlage ist erschienen und in Breslau bei Holäufer, so wie durch alle gute Buchhandlungen zu haben:

Dornen aus dem Leben der großen Welt, und Blüthen der Einsamkeit, von Charlotte Haselich. Ladenpreis 1 Rthlr. 18 Gr.

Die vorzüglich gute Aufnahme, welche vor 4 Jahren das erste Werk der Verfasserin, Heloise und Adele, in der Lesewelt fand, bewogen sie, mit dieser zweiten Arbeit an das Licht zu treten. Es enthalten diese Blätter Auszüge aus dem Tagebuche einer interessanten Frau, deren Frieden der Verkehr mit der großen Welt auf lange Zeit untergrub. Ich darf mit Recht das leselustige Publikum darauf aufmerksam machen; denn es ist mit Gewißheit vorauszusetzen, daß es dem Freunde guter unterhaltender Schriften sehr willkommen seyn wird.

Manuel ou variétés amusantes et instructives à l'usage des jeunes allemands qui ont déjà fait quelques progrès dans la langue française, par N. T. Ristelhubert. Seconde édition.

Dies Werkchen enthält Erzählungen zum Uebersetzen aus dem Französischen ins Deutsche. Mit Beifall war solches zuerst im Jahre 1812 aufgenommen worden, wenn nicht der Preis des 15 Bogen starken Buches das Einführen in mancher Schulanstalt verhindert hätte. Ich habe jetzt den Verlag davon übernommen, und biete es Schulvorstehern und Sprachlehrern für den höchst niedrigen Preis von 8 Gr. hiermit an.

Liegnitz den 20. May 1818. J. F. Kuhlmey.

(Bekanntmachung.) Da ich in der Stadt Kozmin des Großherzogthums Posen und im Krotoschiner Kreise den dort massiv gebauten Gasthof zu Johannis dieses Jahres übernehmen, und das Schild zum Hôtel de Berlin führen werde; so gebe ich mir die Ehre, die Bewohner der Stadt, die Nachbarschaft so wie das reisende Publikum zu ersuchen, mich mit ihrer

Gegenwart zu beehren, da ich bemüht seyn werde, nicht allein für jede Bequemlichkeit der Zimmer und die table d'hôte zu sorgen; auch durch prompte Bedienung den Beifall meiner hochgeehrten Gäste zu erreichen. Krotoschin den 20. May 1818. Carl Vorpahl.

(Reisegelegenheit.) In der Mitte dieses Monats geht eine halbgedeckte Chaise leer nach Berlin. Wer davon Gebrauch machen kann, kann das Nähere erfahren auf dem Sperlingsberge in No. 1868.

(Reisegelegenheit nach Berlin.) Das Nähere auf der Reifergasse in No. 399.

(Anzeige.) Eine Gelegenheit nach Elbing, sowohl für 4 Personen, als auf Fracht, findet man im Großkretscham auf dem Dohm.

(Diebstahls-Anzeige.) In vergangener Nacht wurde aus meinem Wohnhause durch nächtlichen Einbruch unter Andern Nachstehendes entwendet: 1) ein Silberbesteck, glatt gearbeitet, R. C. bezeichnet, bestehend aus Kaffeelöffeln, Suppenlöffeln und Salzlöffeln, desgleichen Messern und Gabeln, von jeder Sorte 1 Dutzend, nebst einem Hasenbrecher; 2) ein silberner Punschlöffel mit schwarzem Griff; 3) zwei silberne Spielleuchter mit viereckigem Postament, alles gestempelt; 4) eine goldene Repetir-Uhr von vorzüglicher Arbeit, von Robert Melly et Comp.; 5) ein altmodisch gefaßter Brillantring, dessen einer Hauptstein etwas gelblich schimmert; 6) eine à jour gefaßte Brillantnadel, mit einem brillantnen W unter einem Zirkel von größeren Steinen; 7) mehrere Cameen, Intaglio's und Mosaiken, theils in Ringen, Uhrschlüsseln und Busennadeln gefaßt, theils ungefaßt. — Der sehr muthmaßliche Thäter heißt Johann Mosch, zwischen 22 bis 25 Jahre, braunes Haar, großer Statur und mager, ist blaß, sieht gutmüthig aus, und spricht deutsch mit polnischem Accent. Der Entdecker, vorzüglich des Thäters, erhält eine ansehnliche Belohnung. Den 3. Juny 1818.

Graf v. Reichenbach auf Craschnitz.

(Diebstahls-Anzeige.) Den 6ten Juny c., früh zwischen 6 und 7 Uhr, ist mir eine goldene Repetir-Uhr, zweigehäusig, mit doppelten Gläsern, nebst einer großen ganz glatten silbernen Zuckerdose, aus meiner Stube gestohlen worden. Jeder, der mir zu meinem Eigenthum hilft, kann eine gute Belohnung erwarten. Breslau den 6. Juny 1818.

von Hoffmannswaldau, Major außer Diensten, im Hause des Herrn Weiß auf dem Schweidnitzer Anger wohnhaft.

(Verlorne Brieftasche) zwischen Breslau und Namslau, enthaltend: verschiedene Papiere, worunter ein Viertel-Lotterie-Loos No. 14048. durch alle 5 Classen. Weshalb der Finder ersucht wird, solche bei dem Schuhmacher-Aeltesten Herrn Curt, in der Neustadt in No. 1515 wohnhaft, gegen ein Douceur abzugeben.

(Verlorner Hühnerhund.) Ein braun und weiß gefleckter Hühnerhund, männlich, welcher auf den Namen Caro hört, brauner Kopf, der rechte Behang etwas geschlitzt, auf der linken Seite ein großer brauner Fleck, kurz gestutzte braune Ruthe, schlank gebaut, hat sich am 30. May Morgens verlaufen. Da man schon Muthmaßungen seines Aufenthalts-Orts hat, so bittet man freundschaftlich, um alle Unannehmlichkeiten zu vermeiden, selbigen, gegen Erstattung der Kosten, auf der Schmiedebrücke in No. 1947. par terre abgeben zu lassen.

(Zu vermiethen und auf Johannis c. zu beziehen) ist in der goldenen Krone am Ringe ein Logis von 4 Stuben in der 2ten Etage, mit und ohne Stallung.

(Zu vermiethen und auf Johannis zu beziehen), auf einer lebhaften Straße zwei Stiegen vorn heraus, ist eine Wohnung, bestehend in einer Stube, Stubenkammer, Küchel, Keller und einer Bodenkammer. Das Nähere hierüber beim Eigenthümer auf der kleinen Groschengasse in No. 1005.

(Zu vermiethen) ist auf der Reuschen-Straße in den 3 Thürmen eine Stube nebst Stubenkammer par terre mit Meubles an einzelne Herren, und zu erfragen im Specerey-Gewölbe.

(Hierbei ein halber Bogen literarische Nachrichten.)

Literarische Nachrichten.

Das von mir angekündigte Werk:

Der exotische Gärtner, oder die Art und Weise, wie die Engländer die Pflanzen in den Gewächshäusern behandeln und vermehren, a. d. Engl. übersetzt, mit 2 Kupfern,

hat nun die Presse verlassen und ist in Leipzig in der Barthschen und in Dresden in der Waltherschen Hofbuchhandlung, wie auch in Breslau in der W. G. Kornschen Buchhandlung für 1 Rthlr. 15 sgr. Cour., bei mir selbst aber in portofreien Briefen für 1 Rthlr. 8 gr. zu haben. — Dresden, den 12ten März 1818. Gottlob Friedrich Seidel, Wilsdruffer Vorstadt, Schießgasse No. 924.

Ueber Deutschlands Nationalbildung von Joseph Hillebrand, Professor der Philosophie in Heidelberg. Mit dem Motto aus Schiller: „Frei durch Vernunft, stark durch Gesetze."

Unter diesem Titel ist bei uns so eben eine Schrift erschienen, welche die wichtigsten Punkte der deutschen Nationalität und National-Bildung abhandelt. Das Ganze enthält zwei Abtheilungen, in deren ersten die deutsche Nationalität nach ihren Hauptzügen kurz dargestellt wird, deren zweite aber diesen Zügen gemäß die bedeutendsten Rücksichten einer deutschen Nationalbildung berührt. Der Verfasser hat in dieser Schrift, wie er in der Vorrede selbst bemerkt, gleichsam einen Cyclus über die Bildung geschlossen, indem er früher in seiner allgemeinen Bildungslehre die Grundsätze der Menschenbildung im Allgemeinen wissenschaftlich darstellte, darauf in dem Germanikus dieselben in einem historischen Individuum mehr in concreto veranschaulichte und sie endlich jetzt in obgenanntem Werke unter den Formen der deutschen Nationalität hervortreten läßt. — Uebrigens hat der Verfasser nicht blos das gelehrte Publikum, sondern ganz besonders auch das gebildete mit berücksichtiget. Darum hat er, ungeachtet der systematischen Haltung des Ganzen, die Darstellungsweise so eingerichtet, daß sie leicht verständlich und gefällig ansprechend ist. Die Artikel: Preßfreiheit, Universität, weibliche Erziehung dürften besondere Beachtung verdienen.

Ist bei uns und in allen deutschen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen zu 1 Rthlr. 15 sgr. Cour.) zu haben.

Frankfurt a. M., im Februar 1818. Gebrüder Wilmans.

Nachstehende empfehlungswerthe Schriften, die bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen für beigesetzte Preise in Courant) zu haben sind, bringen wir von neuem in Erinnerung des Publikums:

Beulwitz, C. von, wirkliches Leben in romantischen Darstellungen. 2 Theile. Mit Kupfern. 8. 1817. Geheftet 3 Rthlr. 10 sgr.

Krabb, G., praktische englische Grammatik. 8. 1816. 20 sgr.

Demian, J. A., Briefe aus Paris, geschrieben in den Monaten Julius bis October 1815. 8. 1816. 1 Rthlr. 10 sgr.

Gerning, J. J., Reise durch Oesterreich und Italien. 3 Theile. Mit 5 Kupfern. gr. 8. 1803. 4 Rthlr. 20 sgr.

Görres, J., altdeutsche Volks- und Meisterlieder, aus den Handschriften der Heidelberger Bibliothek herausgegeben. gr. 8. 1817. Geheftet 2 Rthlr.

Grimm, A. B., Lina's Mährchenbuch. 8. 1816. 2 Theile. Mit Kupfern. Velinpapier. Geheftet 2 Rthlr.

Dasselbe auf Druckpapier. 1 Rthlr. 10 sgr.

Gutsmuths, J. C. F., Turnbuch für die Söhne des Vaterlandes. Mit 4 Kupfert. gr. 8. 1817. 1 Rthlr. 5 sgr.

Henke, Dr. A., Handbuch zur Erkenntniß und Heilung der Kinderkrankheiten. Zweite bedeutend vermehrte Auflage. 2 Theile. gr. 8. 1818. 3 Rthlr.

Horst, G. C., Dämonomagie oder Geschichte des Glaubens an Zauberei und an dämonische Wunder, mit besonderer Berücksichtigung des Hexenprozesses seit den Zeiten Innocentius des Achten u. s. w. 2 Theile. Mit Kupfern. gr. 8. 1817. 4 Rthlr. 10 sgr.

Langsdorffs, G. H. von, Bemerkungen auf einer Reise um die Welt in den Jahren 1803 bis 1807. Zwei Theile. Mit 40 Kupfern. gr. 4. 1812. Prachtausgabe auf Velinpapier 18 Rthlr.

Dasselbe Werk auf Druckpapier. Mit 40 Kupfern. gr. 4. 12 Rthlr.
— — 2 Theile in 8. Velinpapier. Ohne Kupfer. 4 Rthlr.
— — — — Druckpapier. Ohne Kupfer. 3 Rthlr.
Niemeyer, G. F., Vermächtniß an Helene von ihrem Vater. 5te verm. Aufl. Mit Kupfern. 8. 1818. Velinpapier. 1 Rthlr. 15 sgr.
Dasselbe auf ord. Papier. Ohne Kupfer. 1 Rthlr.
Nickleffs, Fr. R., neues vollständiges Taschenwörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Mit einer Vorrede von J. J. Eschenburg. 2 Theile. gr. 8. 2 Rthlr. 15 sgr.
Poppe, Dr. J. H. M., der physikalische Jugendfreund, oder faßliche und unterhaltende Darstellung der Naturlehre mit der genauesten Beschreibung aller anzustellenden Experimente, und selbst mit Beifügung vieler belustigender Kunststücke. 6r Theil, welcher den meteorologischen Jugendfreund enthält. Mit 6 Kupfern. Geb. 1817. 1 Rthlr. 15 sgr.
Alle 6 Theile zusammen kosten 9 Rthlr.
Rheinlandschaften von Schütz, nach der Natur aufgenommen und von Radl in Aquatinta geätzt. 24 Zoll breit und 18 Zoll hoch. 12 Blätter, schwarz 90 Rthlr., sehr schön illuminirt 162 Rthlr.
Servier, J., der Scheidekünstler im Brau- und Brenn-Hause. Ein nützliches Handbuch für Bierbrauer, Essigbrauer, Branntweinbrenner und Oekonomen. Nebst einem Anhange über unsere Feuerungsanstalten. Mit einer Vorrede von Dr. J. H. M. Poppe. Mit Kupf. gr. 8. 1816. 1 Rthlr. 15 sgr.
Dessen Versuch einer Beantwortung der Frage: Wie können die Deutschen das Joch des englischen Kaufmonopols abwerfen? gr. 8. 1817. Geheftet 15 sgr.
Taschenbuch der deutschen Vogelkunde, oder kurze Beschreibung der Vögel Deutschlands, vom Hofrath Dr. Mayer und Professor Dr. Wolf. 2 Theile. Mit 68 illum. Kupfern. gr. 8. 1809. Gebunden 10 Rthlr.
Welper, Mährchen, Erzählungen und Anekdoten. Mit 1 Kupfer und Vignette von Ramberg. 8. 1816. Geheftet 2 Rthlr.

Frankfurt a. M., im März 1818. Gebrüder Wilmans.

In der Baumgärtnerschen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Das alte und neue Morgenland; oder Erläuterungen der heiligen Schrift aus der natürlichen Beschaffenheit, den Sagen, Sitten und Gebräuchen des Morgenlandes. Mit eingeschalteter Uebersetzung von Samuel Burder's morgenländischen Gebräuchen und William Ward's Erläuterungen der heiligen Schrift aus den Sitten und Gebräuchen der Hindus. Von Ernst Friedrich Karl Rosenmüller, der Theologie Doctor und der morgenländischen Literatur ordentlichem Professor zu Leipzig. Erster Band. 1 Rthlr. 15 sgr. Cour.

Ein Buch, welches der großen Anzahl solcher Bibelleser, denen es ihr Beruf nicht zur Pflicht macht, sich mit der gelehrten Schriftauslegung zu beschäftigen, die nöthigen Aufklärungen über die Stellen giebt, welche ohne Kenntniß der Sitten, Einrichtungen und Denkweisen der Morgenländer nicht verständlich sind, dürfte wohl zu keiner Zeit nöthiger und willkommener seyn, als jetzt, da durch den rühmlichsten Eifer der Bibelgesellschaften das wichtigste aller Bücher so allgemein verbreitet wird. Daß das englische Werk ein von vielen Bibellesern gefühltes Bedürfniß nicht unbefriedigt lasse, dafür bürgt schon der Umstand, daß es binnen wenigen Jahren fünfmal aufgelegt worden ist. Uebrigens gedenken wir dem deutschen Publikum nicht sowohl eine bloße Uebersetzung des englischen Werks, als eine Bearbeitung desselben zu liefern, wie sie den Fortschritten gemäß ist, welche die Schrifterklärung in Deutschland gemacht hat.

Ankündigung.

Der Königl. Baier. Professor der Physik und Chemie, Dr. Johann Baptist Herrmann, Mitglied mehrerer gelehrten und ökonomischen Gesellschaften, hat sich nun entschlossen, um vielseitigen Wünschen vom In- und Auslande zu entsprechen, die Gegenstände seiner letzteren Arbeiten und Erfindungen im Gebiete der technischen Mechanik dem Druck und Stiche zu übergeben, und solche dadurch zur ausgedehntesten Gemeinnützigkeit in der Anwendung zu bringen.

Das einstimmige Urtheil sachverständiger Männer in den größten Städten und Universitäten in und

außer Deutschland hat laut vielen öffentlichen Blättern seit den Auszeichnungen, die dem Erfinder während des Congresses in Wien dafür zu Theil geworden, gleich günstig über ihren Werth entschieden.

Die Ausgabe dieses Werkes wird folgende Gegenstände enthalten:

1) Eine Getreidemahlmühle ohne Zähne und Triebstäbe an den sonst gewöhnlichen Rädern und Getrieben, bei welcher überhaupt alle Vortheile zur Verminderung der Reibung und folglich zur leichtern Bewegung angebracht sind. Zugleich wird hier die Schwere der Körper auf eine neue Weise als mitwirkende Kraft benützt. — Diese Mühle ist in dreifacher Form dargestellt, besonders aber bei Wassermangel auf Bewegung durch Menschen oder Thiere berechnet und beabsichtet.

2) Einen Wagen, nach welchem künftig alles Fuhrwesen von der leichtesten Chaise bis zum Lastwagen auf sehr einfache Weise gleichfalls durch die möglichste Verminderung der Reibung so eingerichtet werden kann, daß man dabei, zumal auf ebenem Lande, gar wohl die Hälfte an sonst erforderlicher Zugkraft ersparen werde.
   * Hier wird zugleich der Geschichte zur Verbesserung des Fuhrwesens bis auf die neuesten Zeiten erwähnt.

3) Einen Flachs-Spinntisch, in der Form eines gewöhnlichen Tisches — für Land-Familien und Armenspitäler entworfen — an welchem, je nach seiner Größe, sowohl eine als zwölf Personen zugleich, alle Gattungen Fäden spinnen können, ohne eine andere Verrichtung dabei zu haben, als mit ein Paar Fingern die Bildung des Fadens vom Rocken zu leiten. Die Bewegung der gemeinschaftlichen Spinnscheibe, so wie die Verschiebung aller Spulen, um den Faden von Zeit zu Zeit nicht stecken zu dürfen, geschieht mittelst eines sehr einfachen Mechanismus durch ein Gewicht, oder eine Feder. Der besondere Vortheil dabei ist, daß man wenigstens noch einmal so viel als an dem gewöhnlichen Spinnrade des Tages spinnen, und auch Kinder und alte Leute mit gebrechlichen Füßen dadurch noch nützlich beschäftigen könne.

4) Einen von dem Erfinder sogenannten Löschbrunnen, nach welchem jeder gewöhnliche Hauspumpbrunnen mit geringer Veränderung und wenig Kostenaufwande so eingerichtet werden kann, daß er zur Zeit einer Feuersgefahr ganz die Stelle einer Feuer- oder Löschspritze vertritt, womit man das Wasser vermittelst gewöhnlicher Schläuche in alle Theile des Hauses oder der Hofgebäude leiten kann.
   Die großen Verheerungen durch Feuer geschehen fast immer aus Mangel augenblicklicher Hülfe.
   * Außer diesem Löschbrunnen wird noch eine sehr einfache Wasserleitung nach einem bekannten hydrostatischen Gesetze dargestellt, welche bei Feuersgefahren sowohl als in mancher andern Hinsicht vortheilhaft gebraucht werden kann, und mit minderem Kostenaufwande die Stelle der sogenannten Zubringer oder kleinen tragbaren Pump- oder Druckwerke vertritt.

5) Eine Hopfentheilungs-Maschine zum Brauwesen — schon seit einigen Jahren im Königreiche Baiern patentisirt — wodurch nun die edleren aromatischen Theile des Hopfens weit vollkommener und in kürzerer Zeit gewonnen werden, statt solche durch das bisherige lange Abkochen des Hopfens größtentheils zu verflüchtigen und das oft narkotische Pflanzenharz dafür aus demselben zu erhalten.
   * Dabei wird auch eine nähere Kenntniß des Hopfens durch die Entwickelung seiner chemischen Bestandtheile und seines Einflusses auf die Gesundheit im Biere mitgetheilt.

6) Eine Abkühlungs-Maschine (durch ein Gewicht bewegt), welche die Nachtheile in den wärmern Monaten des Jahres Bier zu brauen beseitiget, und die Bierwürze auf dem Kühlstocke in ununterbrochene Bewegung setzt, jedoch ohne den geringsten Schaum auf ihrer Oberfläche zu erzeugen.
   Diese Maschine bewirkt zugleich einen künstlichen Luftzug, um die warmen Dünste von der abzukühlenden Biermasse stets abzutreiben, und gewährt noch den besondern Vortheil, daß die Bierwürze auf dem Kühlstocke durch die beständige Bewegung in keine wilde Gährung übergehen könne, welches in warmen Tagen so häufig geschieht, wodurch dann das Bier verdorben wird.

7) Eine sehr einfache Quetschmaschine zur weit vortheilhafteren Schrotung des Malzes zum Bierbrauen und Brantweinbrennen. Diese Malzquetschung kann durch ein Paar Knechte, oder in größeren Brauereien durch ein Pferd zu jeder beliebigen Zeit in hinlänglicher Menge geschehen. Einer der großen Vortheile dabei ist, daß man nicht mehr wie bisher Gefahr läuft, das zuvor angefeuchtete Malz in einem zu warmen Mahlgange oft vor dem Brauen schon versauert oder durch einen erhaltenen widrigen Beigeschmack verdorben zu sehen.
   * Dieser Quetschmaschine kann man sich auch bei Oekonomien zur vortheilhafteren Fütterung mit Hafer oder anderem Getreide bedienen.

8) Eine Maischmaschine, wodurch man mit Ersparung mehrerer Menschen den Malzschrot in den Maischbottichen weit vollkommener als bisher, und sogar bei völlig geschlossenen oder gedeckten Bottichen durcharbeiten und folglich die aufgegossene Flüssigkeit auf einen viel höhern Wärmegrad bringen und darin erhalten kann.

Alle diese Maschinen und Werkzeuge sind keine Probleme mehr, sondern bestehen schon mit entschiedenem Vortheile in der Anwendung, worüber viele gültige Zeugnisse angeführt werden können und sollen.

Das ganze Werk wird in drei Sprachen, der Deutschen, Französischen und Polnischen erscheinen.
Die Maschinen selbst werden mit dem größten Aufwande von den geschicktesten hiesigen Künstlern gezeichnet und in zehn großen Platten auf Kupfer gestochen, wodurch eine Deutlichkeit in den einzelnen

Theilen sowohl als im Ganzen schon in der Anschauung selbst verschaffet wird, daß sie allseitig ohne Schwierigkeit im Großen darnach verfertigt werden können.

Die Ausgabe dieses Werkes geschieht von dem Verfasser auf Subscription und halbe Pränumeration und wird nie im öffentlichen Buchhandel erscheinen.

Da diesem Unternehmen mehr ein guter Zweck als ein reicher Gewinn zum Grunde liegt, so soll des großen Kosten- und Zeitaufwandes ungeachtet, den alle diese Gegenstände bis zu ihrem dermaligen Bestehen verursacht haben, der ganze Preis des Werkes nur 4 Dukaten betragen, wovon die Hälfte sogleich bei der Unterzeichnung hierauf, die andere Hälfte bei Empfange des Werkes portofrei eingesendet werden solle.

Die Titl. Herren Theilnehmer werden ersuchet, Ihren Namen und Charakter deutlich anzugeben, um das Verzeichniß derselben in der Auflage anführen zu können, und wollen zugleich bemerken, in welcher Sprache Sie ein Exemplar zu erhalten wünschen.

Da zu diesem Werke schon über die Hälfte an Zeichnung und Stich zu Jedermanns Einsicht vollendet ist, so kann es nicht schwer seyn zu verbürgen, daß die Exemplarien hievon unfehlbar nach 9 Monaten den Titl. Herren Pränumeranten zugestellt werden können. Dabei muß auch noch bemerkt werden, daß dieses Werk in jedem Falle ohne Rücksicht auf eine größere oder kleinere Zahl der Bestellungen erscheinen und abgegeben werde.

Die Pränumeration kann unmittelbar an den Verfasser selbst nach München geschehen, oder man wendet sich deshalb an Herrn Buchhändler W. G. Korn in Breslau.

München, den 20. März 1818.

Für jeden gebildeten Landwirth.

So eben ist erschienen das März-Heft von dem

Archiv der teutschen Landwirthschaft. 1818.

Herausgegeben

im Verein mit der Thüringischen Landwirthschaftsgesellschaft zu Langensalza

von

Friedrich Pohl,

ordentlicher Professor der Oekonomie und Technologie zu Leipzig.

Inhalt. I. Johann Christian Bergens Verdienste um die Landwirthschaft. II. Geregelter Getreidehandel ist die einzige Hülfe gegen große Theurung und allzugroße Wohlfeilheit. III. Erfahrungen und Ansichten bei der Teichfischerei. IV. Empfehlung der Zitterpappel zur Befestigung der Ufer. Von Hrn. Oberförster J. G. Sauer. V. Bestätigte Erfahrung, das Buttern durch Anwendung des Salpeters zu beschleunigen. VI. Bemerkungen über die in d. J. wahrgenommene Stockung der Gährung, als Ursach des wenigen und geringen Branntweins in den Branntweinbrennereien. Von Hrn. Oekonomie- und Brauerei-Inspektor Muntz in Köstritz. VII. Ueber die Größe der Landgüter. Von Hrn. Dr. Rau in Erlangen. VIII. Neue Literatur. — Kurze Anzeigen. 1. Zeichen des Besserwerdens. 2. Merkwürdige Erhaltung eines Schweins. 3. Ankündigung einer Unterrichtsanstalt in allen Zweigen der Landwirthschaft. 4. Nachrichten von Gesellschaften: a) ökonomischer Verein in Leipzig; b) Arbeiten der kameral. Gesellschaft. 5. Anfrage über das Verkalben der Kühe. 6. Mecklenburgische Hagelassekuranz betreffend. 7. Samenverkauf.

Jeder Landwirth, der mit der Zeit fortschreiten will, unterlasse nicht, sich diese nutzenbringende Zeitschrift anzuschaffen. Der Jahrgang von 12 Monatsheften kostet 4 Rthlr. 15 sgr. Cour., für welchen Preis er durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu erhalten ist.

Maurersche Buchhandlung in Berlin.

Bei den Gebrüdern Wilmans in Frankfurt a. M. ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Die Bundeslade. No. 1. und 2.

Das erste Heft enthält unter mehrern interessanten Aufsätzen: 1) Der deutsche Bund. Mit Anmerkungen des ersten Lesers, 2) Blick auf die französische Revolution; 3) vom Adel; 4) wie kann sich der Adel emporbringen rc. — Das zweite Heft enthält unter andern wichtigen Aufsätzen: 1) Handelsfreiheit, 2) Beiträge zu dem Aufsatze über freie Einfuhr; 3) Soll der Unterthan keine Meinung haben? 4) Volksthümlichkeit rc. — Beide Hefte kosten 1 Rthlr. 5 sgr. Cour.

Von

Sam. Baur's Leben, Meinungen und Schicksale berühmter und denkwürdiger Personen aus allen Zeitaltern, für die Jugend bearbeitet,

wovon der erste Theil mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde, erscheint in der nächsten Jubilate-Messe der 2te Theil mit dem Inhalt: 1) Alexander König von Macedonien; 2) Diogenes von Sinope; 3) Ulrich von Hutten; 4) Johann Philipp Baratier; 5) Albrecht von Haller; 6) John Howard, so wir im voraus zur Kunde der Besitzer des 1sten Bandes hiermit anzuzeigen nicht verfehlen wollen.

Frankfurt a. M., im Februar 1818. Gebrüder Wilmans, Buchhändler.

(Dieser nächstens erscheinende 2te Theil wird bei W. G. Korn in Breslau zu haben seyn.)